

# **Präventionsprogramm zur Minderung und Vermeidung von Kinderarmut**

Stadt Dormagen

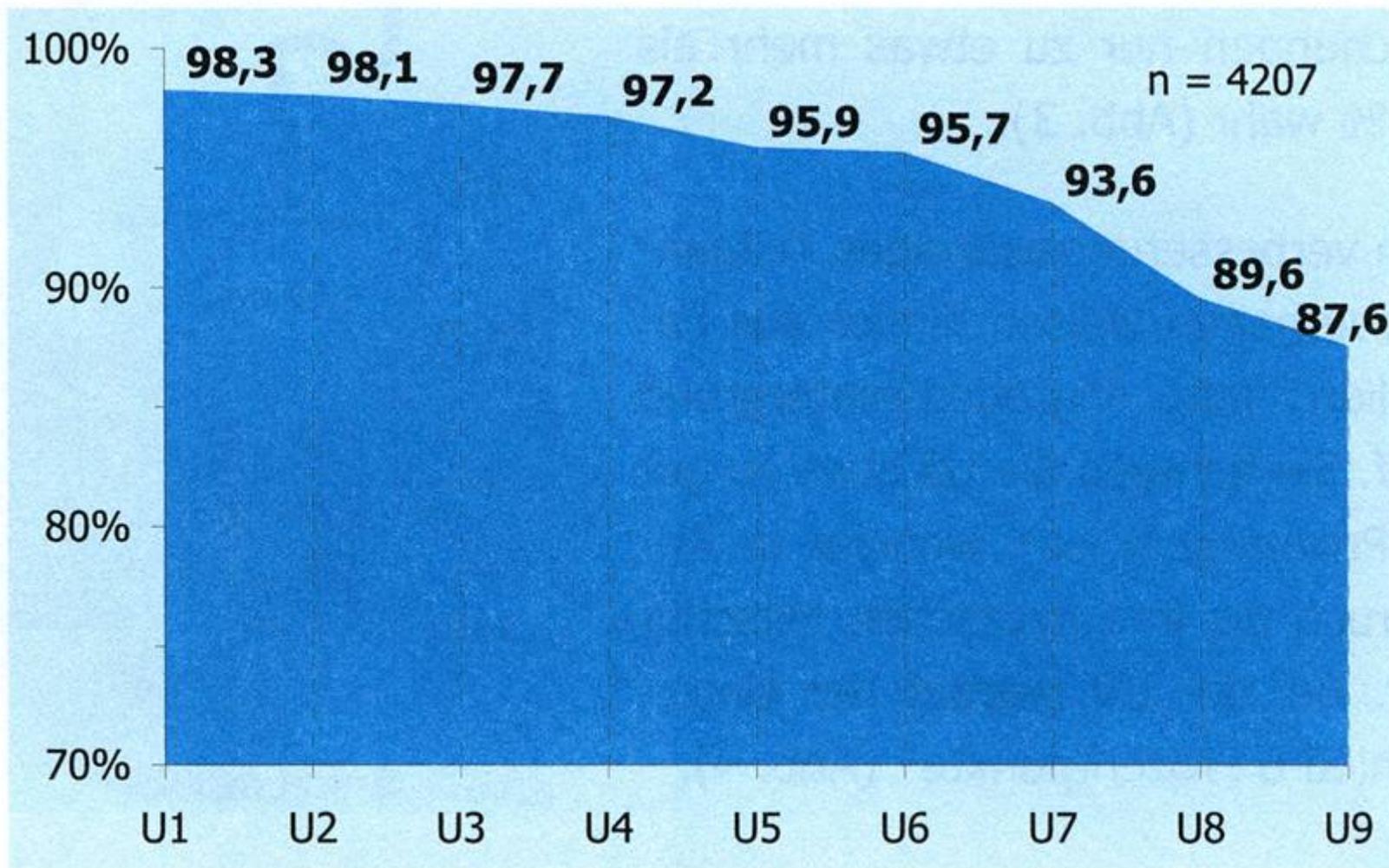


# Inhalte des Vortrags

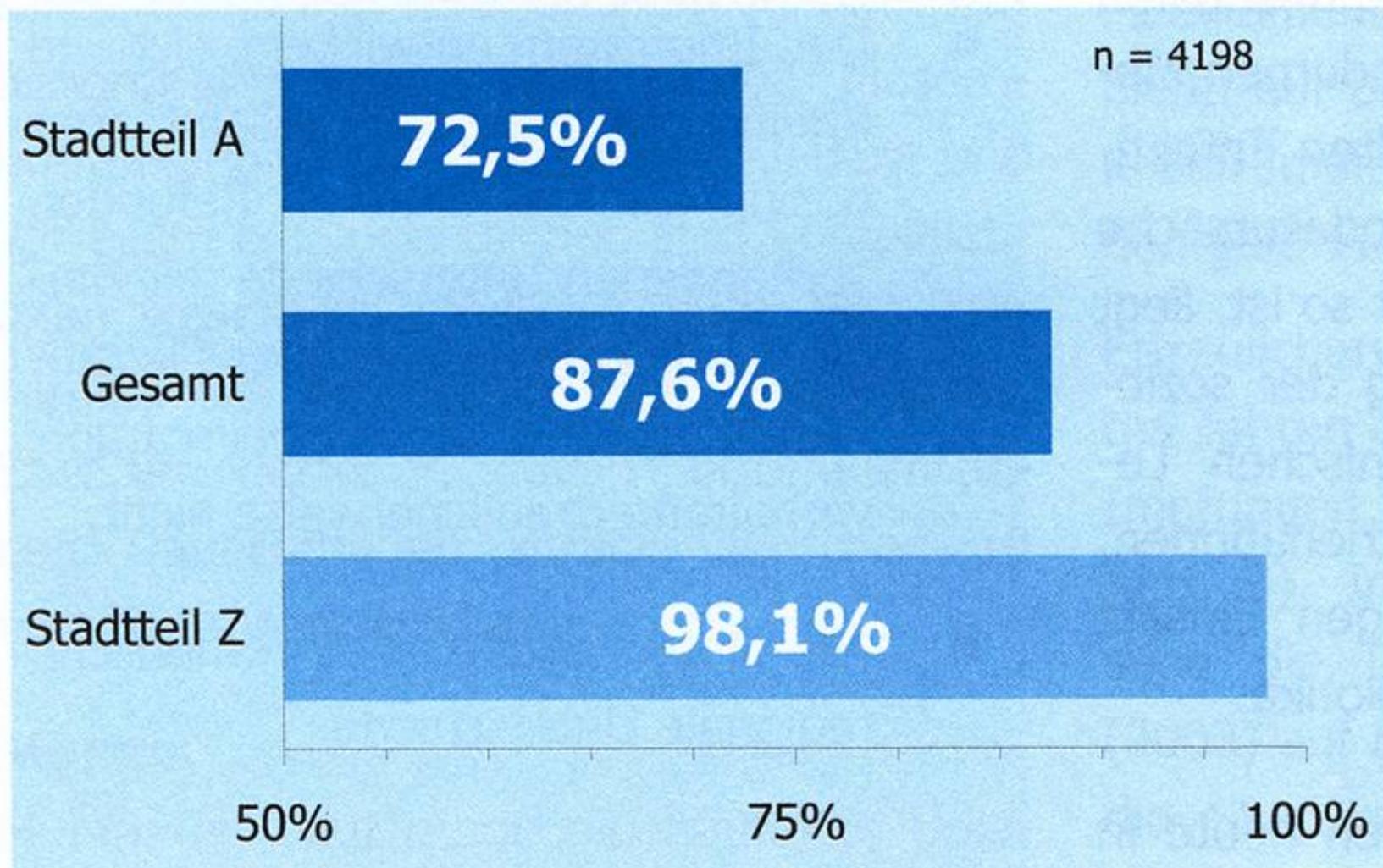
- Vorgeschichte und Sozialstruktur
- Schwerpunkte des Präventionsprogramm
- Dialogische Entwicklung einer Präventionskette zur frühen Kindheit
- Kinderschutzkonzept
- Aufbau des Präventionsnetzwerk

# Vorgeschichte

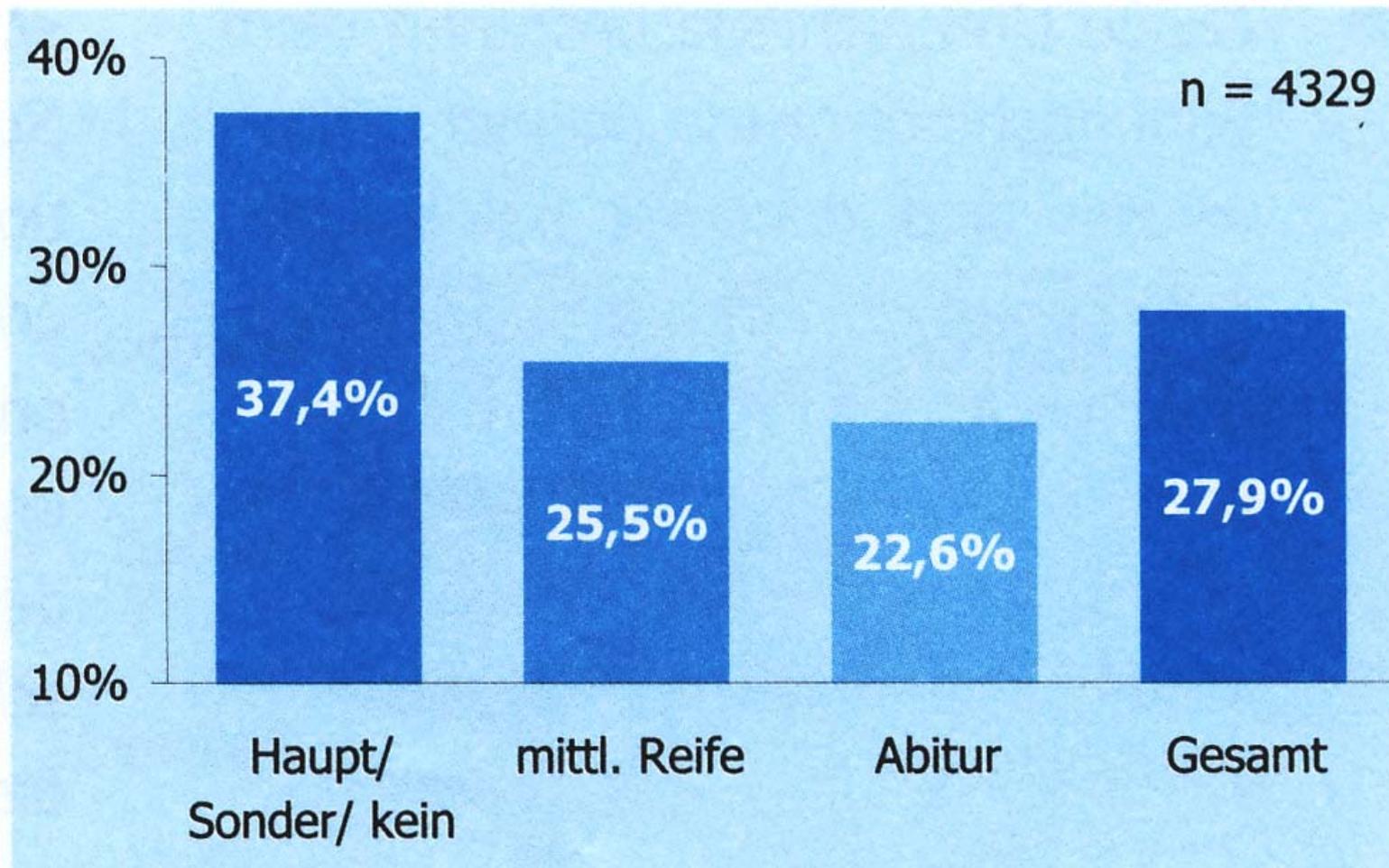
- Im Dialog: Der Dormagener Qualitätskatalog
- Strukturwandel in der Jugendhilfe / Präventionsstelle
- Analyse gesundheitlicher Auffälligkeiten im Stadtgebiet



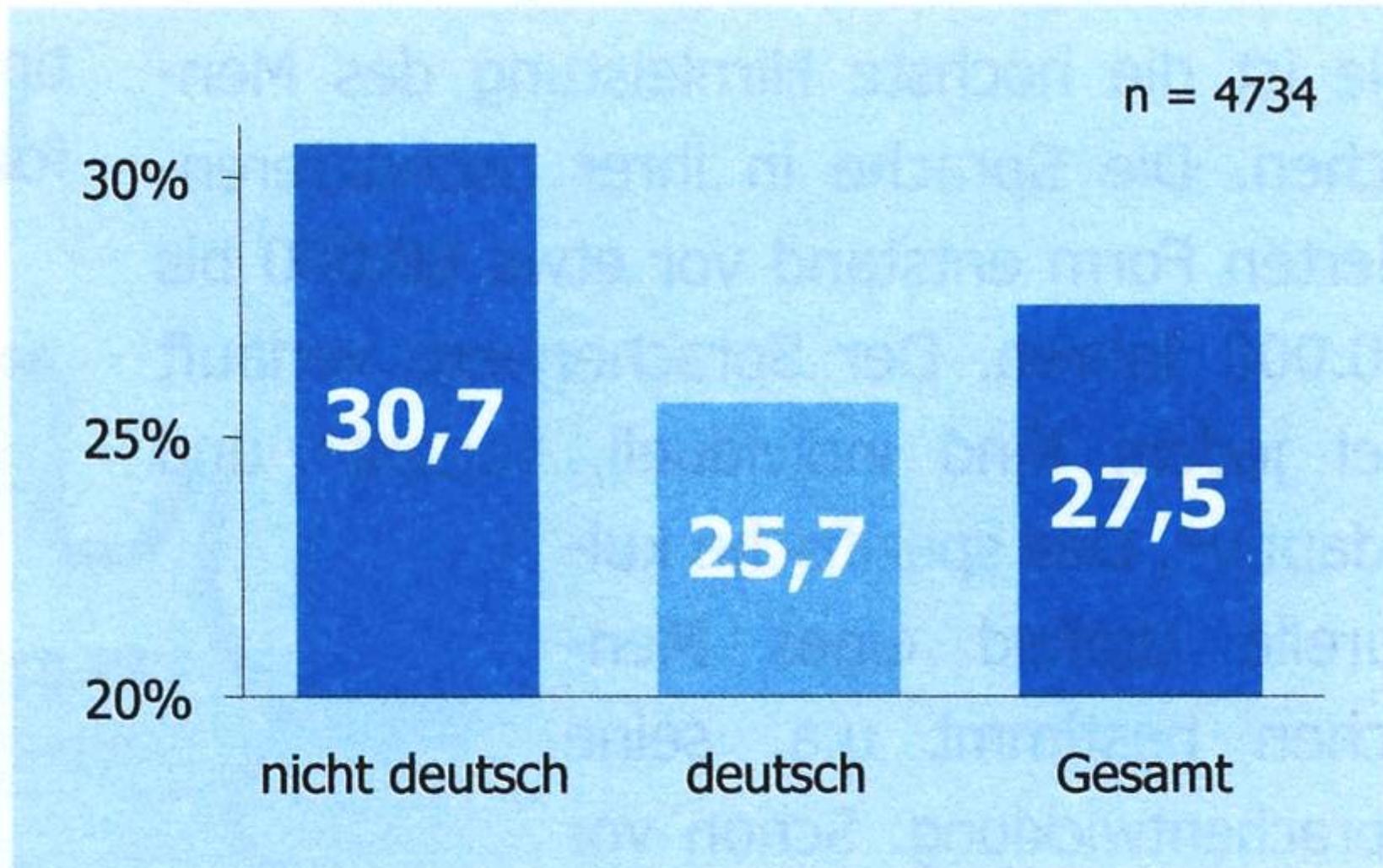
**Abb. 1 Teilnahme U1 bis U9 (2005)<sup>1</sup>**



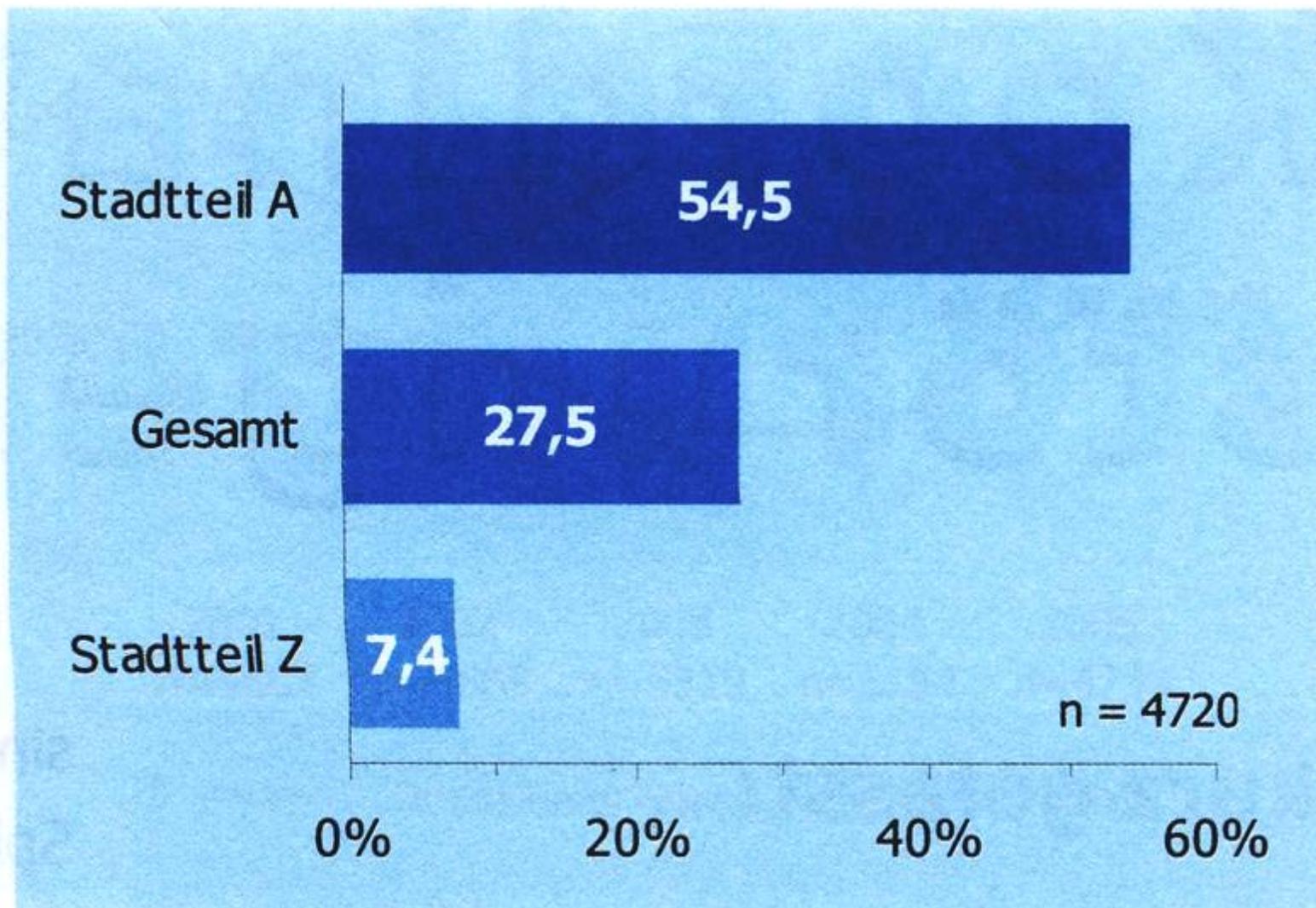
**Abb. 5 Teilnahme an U9 nach Stadtteilen\* (2005)<sup>3</sup>**



**Abb. 26 Sprachdefizite nach Schulbildung\* der Mutter (2005)**



**Abb. 27 Sprachdefizite nach Nationalität (2005)**



**Abb. 28 Sprachdefizite nach Stadtteilen\* (2005)<sup>12</sup>**

# Ziel des Programms

Die Umsetzung des:

§1 SGB IIIIV (KJHG) Satz 3 Abs. 1-4.

1. Junge Menschen in ihrer **individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,**
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für Wohl schützen,
4. **Dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.**

# Schwerpunkte des Präventionsprogramm

- Dialogische Entwicklung des Programms
- Aufbau einer Präventionskette „Frühe Kindheit“
- Inhaltliche Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII
- Inhaltliche Entwicklung von Familienzentren, Elternschule, Schülerpatenschaften etc.
- Gesundheitsförderung / Ausbau der Zusammenarbeit von Gesundheitswesen, Schulen, Kinderärzten, Kindergärten und Jugendhilfe
- Aufbau eines Präventionsnetzwerkes ( Dormagen NeFF)
- Ziel: Bildungskommune

# Aufbau einer Präventionskette zur frühen Förderung

- Wir wollen in Dormagen durch die Präventionskette diskriminierungsfrei alle Eltern/Kinder erreichen.
  1. Unterstützung für werdende Mütter (Juli 2007)
    - Infobroschüre über gesundheitliche, wirtschaftliche und soziale Hilfen
    - Standard für die Zusammenarbeit bei Risikoschwangerschaften mit sozialem/wirtschaftlichen Hintergrund

# Aufbau einer Präventionskette zur frühen Förderung

## 2. **Babybegrüßungspaket**

„Willkommen im Leben“ seit Oktober 2006

## 3. **Bei Eintritt in den Kindergarten**

- Betreuungsplatz für jedes Kind seit 2006
- Besuch der Kinder die nicht angemeldet werden ab 2007
- Kontrolle des U-Heftes durch die Aufnahme in die Bildungsdokumentation bis Juli 2007
- ProKita zusätzliche ärztliche Untersuchung in benachteiligten Stadtteilen seit Oktober 2006

## 4. **Bei Eintritt in die Grundschule**

- Ziel: Besuch der Erstklässler durch die Lehrer vor Schulbeginn ab 2008
- Besuch der Kinder, deren Anmeldung „auffällig“ verläuft ab 2007

# Dormagener Kinderschutzkonzept

- Multiplikatorenschulung freie Träger
- Fortbildung für die Kitas
- Risikoabwägung mit allen Kitas
- Risikoabwägung mit allen Jugendeinrichtungen
- Risikoabwägung mit allen OGS-Schulen
- Entwicklung eines Kinderschutzleitfadens
- Informationsbroschüre für Tagesmütter, ehrenamtliche Helfer, Politiker, Elternbildungsstätten etc.

## Präventionsnetzwerk zur Minderung und Vermeidung der Folgen von Kinderarmut



**Danke fürs Zuhören**

**Haben Sie Fragen?**